

SEHNDE & UETZE

Tiere helfen beim Heilen im Klinikum Wahrendorff

Hunde, Zwergesel, Meerschweinchen und ein Huhn: Die spezielle Therapie der tiergestützten Intervention ist Balsam für die Seele der Heimbewohner in Köthenwald

Von David Lidón

Sehnde. Es ist einer dieser Nachmittage, an denen die Sonnenstrahlen guttun nach einer kalten Nacht und frischen Temperaturen am Morgen. Doch es ist auch eine andere Wärme, die von den Bewohnerinnen und Bewohnern des Gebäudes Zum Kreisel 7 im Klinikum Wahrendorff in Sehnde-Köthenwald genossen wird. Das Institut für soziales Lernen mit Tieren aus Lindwedel ist zu Gast und entführt die Menschen mit Intelligenzminderung für einige Stunden in eine Welt der rein positiven Art.

Zwei Esel, zwei Hunde, sechs Meerschweinchen und ein Huhn hat Institutsleiterin Ingrid Stephan mit ihrem Team diesmal mitgebracht. Und wie die Bewohnerinnen und Bewohner auf der Wiese vor ihrem Wohnkomplex auf die Tiere reagieren, zeigt, dass der Kontakt Balsam für die Seele ist.

Tiergestützte Intervention kriert Vertrauen

„Ganz weich ist das, ganz weich“, sagt eine Bewohnerin begeistert, die das Meerschweinchen Coco streichelt. Tiergestützte Intervention lautet der Fachausdruck für die Therapie...



Kleiner Ausflug: Ein Heimbewohner des Klinikums Wahrendorff führt Esel Momo durch die Anlage. Ingrid Stephan (Leiterin des Instituts für soziales Lernen mit Tieren) begleitet mit Esel Carlotta.

FOTO: DAVID LIDÓN

